

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

KUWAIT

1974



Bestellnummer: 130300 – 740001

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

I n h a l t

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	5
Tabellen	
Klimadaten	8
Gebiet und Bevölkerung	9
Gesundheitswesen	10
Bildungswesen	11
Erwerbstätigkeit	12
Landwirtschaft, Fischerei	13
Produzierendes Gewerbe	14
Außenhandel	16
Verkehr	17
Fremdenverkehr	18
Geld und Kredit	18
Öffentliche Finanzen	18
Preise und Löhne	19
Sozialprodukt	20
Entwicklungsplanung	21
Entwicklungshilfe	22
Quellenhinweis	23

A b k ü r z u n g e n

g	=	Gramm	KD.	=	Kuwait-Dinar
kg	=	Kilogramm	Std	=	Stunde
dt	=	Dezitonne (100 kg)	kW	=	Kilowatt
t	=	Tonne	kWh	=	Kilowattstunde
mm	=	Millimeter	MW	=	Megawatt
cm	=	Zentimeter	St	=	Stück
m	=	Meter	P	=	Paar
km	=	Kilometer	Mill.	=	Million
qm	=	Quadratmeter	Mrd.	=	Milliarde
ha	=	Hektar	JA	=	Jahresanfang
qkm	=	Quadratkilometer	JM	=	Jahresmitte
l	=	Liter	JE	=	Jahresende
hl	=	Hektoliter	D	=	Durchschnitt bei nicht
cbm	=	Kubikmeter			addierbaren Größen
tkm	=	Tonnenkilometer	cif	=	cost, insurance, freight
BRT	=	Bruttoregistertonne			Kosten, Versicherungen
NRT	=	Nettoregistertonne			und Fracht inbegriffen
US-\$	=	US-Dollar	fob	=	free on board
DM	=	Deutsche Mark			frei an Bord

Z e i c h e n e r k l ä r u n g

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Kuwait 1974

(lfd. Nr. 1) abgeschlossen im April 1974

Erschienen im Juli 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Einzelpreis DM 3,-

Jahresbezugspreis DM 129,- (für 48 Berichte)

V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine strengere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Staats- und Verwaltungsaufbau

Kuwait (Dawlat al Kuwait) ist nach der 1962 verkündeten Verfassung eine konstitutionelle Erbmonarchie. Das seit 1880 unter britischem "Schutz" stehende Emirat erklärte am 19. Juni 1961 seine Unabhängigkeit.

Staatsoberhaupt ist seit dem 24. November 1965 Emir Sabah as Salim as Sabah (aus einer Dynastie, die bereits seit 200 Jahren herrscht). Regierungschef ist Ministerpräsident Scheich Dschaber (Jaber) al Ahmad al Dschaber as Sabah. Der Emir ernennt und entläßt den Ministerpräsidenten und die von ihm vorgeschlagenen Mitglieder des Ministerrats (deren Mehrzahl Verwandte des Emirs sind), mit dem er gemeinsam die Exekutive ausübt. Die legislative Gewalt liegt bei der Nationalversammlung, einem Einkammerparlament aus 50 (fünf für jeden Distrikt) auf vier Jahre gewählten Mitgliedern. Das Stimmrecht bei den allgemeinen, direkten und geheimen Wahlen ist auf im Lande geborene Männer, die lesen und schreiben können, begrenzt. Bei den letzten

Wahlen vom 23. Januar 1971 erhielten je 17 Sitze die Vertreter zweier konservativer Gruppen, 5 die Arabisch-Nationalistische Bewegung (ANM), 5 Sitze fielen an Vertreter sozialistischer Gruppen und 6 an Unabhängige. Eigentliche Parteien sind nicht zugelassen.

Verwaltungsmäßig ist das Land in drei Provinzen (governorates) eingeteilt, die sich weiter in zehn Verwaltungsbezirke (districts) aufgliedern. Nach mehreren vorläufigen Abkommen wurde am 25. Dezember 1967 ein Staatsvertrag veröffentlicht, der die Grenze zu Saudi-Arabien endgültig festlegt. Seither gehört der nördliche Teil der früheren Neutralen Zone zu Kuwait, der südliche Teil zum saudiarabischen Territorium.

Kuwait ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen. Es gehört ferner der Arabischen Liga dem - bisher wirkungslos gebliebenen - "Gemeinsamen Arabischen Markt" (gegr. 1965) und der OPEC an.

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Kuwait liegt am Nordwestende des Persischen Arabischen Golfes. Zum Staatsgebiet - etwa so groß wie Schleswig-Holstein - gehören u.a. die Inseln Failaka, Bubijan und Warba (auf letztere zwei erhob Anfang 1973 Irak Anspruch). Das Land besteht überwiegend aus unbewohnten Wüstengebieten mit wenigen Oasen. Die Oberfläche ist fast eben, nur einige Hügel und ein küstenparallel verlaufender Höhenzug ragen heraus. Die etwa 50 km südlich der Hauptstadt gelegenen Erdölfelder bilden die Grundlage der Wirtschaft. Am dichtbesiedelten Küstensaum herrscht feuchtheißes Golfklima (Luftfeuchtigkeit 70 bis 100 %, mittlere Tagestemperaturen bis 40°), im Landesinnern Steppenklima. Von lebenswichtiger Bedeutung sind die meist im Winterhalbjahr fallenden Niederschläge.

Die Bevölkerung hat sich in den letzten zehn Jahren fast verdreifacht, seit 1950 versechsfacht. Durch starke Zuwanderung ergeben sich jährlich Zunahmen zwischen 8 und 12 %. Zwei Drittel der Bevölkerung leben in "städtischen" Siedlungen, allein knapp ein Drittel ist im Hauptstadtgebiet konzentriert. Infolge

der starken Zuwanderung (Aufnahme von rund 100 000 Arabern nach dem arabisch-israelischen Krieg 1967) hat sich der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung in den vergangenen Jahren weiter erhöht; er betrug bei der Volkszählung 1970 53 %. Die ethnische Zusammensetzung ist trotzdem recht einheitlich; neben den Arabern (unter ihnen noch einige tausend Beduinen) gibt es Minderheiten eingewanderter Perser und Inder. Staatssprache ist das Arabische, wichtigste Handelssprache ist Englisch. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung bekennt sich zum Islam sunnitischer Richtung. Von den Christen gehören fast vier Fünftel der römisch-katholischen Kirche an.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Der öffentliche Gesundheitsdienst wurde nach dem Zweiten Weltkrieg großzügig ausgebaut. Der allgemeine Gesundheitszustand ist, trotz ungünstiger klimatischer Bedingungen, befriedigend. Je Kopf der Bevölkerung stehen weit mehr Krankenhausbetten (ein Krankenbett für je 100 Einwohner) und medizinisches Personal (etwa ein Arzt auf je 1 100 Einwohner) als

in europäischen Ländern zur Verfügung. Große Bedeutung kommt den vorbeugenden Maßnahmen gegen Pocken, Tuberkulose, Kinderlähmung und andere Infektionskrankheiten sowie der Verbesserung der hygienischen Verhältnisse zu. Selbst Vorsorgeuntersuchungen werden praktiziert. Fahrbare ärztliche Stationen versorgen die Bewohner entlegener Wüstengebiete. Alle ärztlichen, zahnärztlichen und klinischen Leistungen wurden bisher (auch an Ausländer) gebührenfrei gewährt. Jedoch werden die gratis gebotenen Leistungen häufig nicht in Anspruch genommen. Wegen Mißbrauchs der Großzügigkeit wurde die kostenlose Behandlung auf Staatsbürger und Ausländer mit Aufenthaltsgenehmigung beschränkt.

B i l d u n g s w e s e n : Die gesetzliche Schulpflicht wurde 1962 eingeführt. Der Schulbesuch hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten infolge Ausbaus der Bildungseinrichtungen wesentlich verbessert. Die Schulbesuchsquote betrug (1969) 92 % der 6- bis 9jährigen und 69 % der 10- bis 17jährigen. Zur Beseitigung des Analphabetentums wurden seit 1962 mehr als 50 Unterrichtszentren errichtet.

Der Unterricht (einschl. Lehrmittel) ist unentgeltlich. Die Lehrkräfte sind überwiegend Ausländer (aus Ägypten, Jordanien, Palästina). Privatschulen werden vor allem von den Ölgesellschaften für die Kinder ausländischer Arbeitskräfte sowie von den verschiedenen Religionsgemeinschaften unterhalten. Die Absolventen der Oberschulen erhalten meist Stipendien zum Studium im In- oder Ausland. Die Universität (Lehrbetrieb Ende 1966 aufgenommen) und die Technische Universität (seit 1954) zählen zu den modernsten Einrichtungen der Erde.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Das Erwerbsleben wird durch die natürlichen Gegebenheiten und die Entwicklung der Wirtschaft geprägt. Die landwirtschaftliche Erwerbsbevölkerung ist gering. Mit dem Ausbau der Erdölwirtschaft und der in den vergangenen Jahren stark geförderten Industrialisierung konnten aus den übrigen Golf-Emiraten, aus Jordanien, Syrien (Palästinaflüchtlinge), Irak, Indien, Pakistan und Iran zugewanderte Arbeitskräfte beschäftigt werden, zumal schmutzige und schwere Arbeiten von den Ein-

heimischen abgelehnt werden. Der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung beträgt (1970) rd. 32 %. Großen Einfluß auf die Erwerbstätigkeit hatte in den letzten Jahren auch die Konjunktur im Baugewerbe (Ausbau von Straßen, Hafenanlagen und Rohrleitungen); es beschäftigte zeitweise bis zu 20 % aller Erwerbstätigen. Größter Arbeitgeber mit fast 40 % der Beschäftigten ist die kuwaitische Regierung (Verwaltung, Wirtschaftsunternehmen). Über die Arbeitslosigkeit liegen Angaben vor, die Erfassung ist wegen des hohen Grades der Fluktuation (Ausländer, Nomaden) jedoch unvollständig.

L a n d w i r t s c h a f t u n d F i s c h e r e i : Bei ungünstigen Boden- und Klimaverhältnissen beschränkt sich die agrarische Produktion praktisch auf den Gartenbau; der Anteil am Bruttosozialprodukt beträgt weniger als 1 Prozent (1971 0,3 %). In den letzten Jahren wurden einige landwirtschaftliche Vorhaben in Zusammenhang mit der Verbesserung der Wasserversorgung durchgeführt. Die agrarische Entwicklung Kuwaits wird durch den Mangel an Süßwasser behindert. Das Projekt einer Schatt-al-Arab-Wasserrohrleitung scheint durchführbar zu sein. Neu errichtete bzw. im Bau befindliche Wasserentsalzungsanlagen sollen den Bedarf künftig weitgehend decken. Der Anbau (meist Gemüse, Obst, Südfrüchte) beschränkt sich auf die Umgebung von Kuwait-Stadt, Ahmadi und Dschahra (Jahra). Das Land ist somit fast völlig von Lebensmittelfuhren abhängig. Vieh wird in nur geringem Umfang von den Nomaden gehalten.

Die Fischerei wurde in den letzten Jahren erheblich ausgebaut. Die mit 80 Fangbooten größte Fischereigesellschaft (Gulf Fisheries Company) hat Fangrechte im Persischen Arabischen Golf und in den Hoheitsgewässern von Iran, Indonesien, Singapur, Australien und Nigeria. Hauptsächlich werden Krabben gefangen (und zu 95 % in die Vereinigten Staaten exportiert). Die Kapazität der Kühlanlagen wird erweitert. Die Besatzungen der modernen Boote bestehen überwiegend aus Nichtkuwaitern. Über die Erträge der traditionellen Perlentaucherei liegen keine Angaben vor, doch dürfte sie wegen der japanischen Konkurrenz inzwischen ziemlich bedeutungslos geworden sein.

Produzierendes Gewerbe:
Die Industrialisierung wurde nach dem Zweiten Weltkrieg systematisch vorangetrieben. Der Beitrag des verarbeitenden Gewerbes zum Bruttosozialprodukt beträgt nur rd. 3 %, wichtig aber ist seine Bedeutung für die Beschäftigung (rd. 15 % der Erwerbstätigen). Haupthindernisse beim Industriesaufbau sind das Fehlen von Rohstoffen (abgesehen von Erdöl und -gas), der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, die hohen Lohnkosten und die Begrenztheit des heimischen Marktes. Eine Reihe moderner Betriebe (u. a. zur Herstellung von Baustoffen, petrochemischen Erzeugnissen) ist in den letzten Jahren von der Regierung bzw. mit staatlicher Beteiligung errichtet worden. Vom "Industrial Development Board" wurde bei Schaiba ein 8 qkm großes Industriegebiet zur Verfügung gestellt (Raffinerie, Düngemittelherstellung, Fischverarbeitung).

Der steigende Bedarf an elektrischer Energie hat zum raschen Ausbau der Kapazitäten (größte Kraftwerke in Schaiba und Schuwaich) geführt. Dem Elektrizitätswerk Schaiba ist eine Meerwasser-Destillieranlage angeschlossen, um das Industriegebiet unmittelbar versorgen zu können. Das Stromverteilungsnetz wird gegenwärtig erweitert. - Von existenzieller Wichtigkeit ist im Wüstenland Kuwait die Wassergewinnung. Mit den großen Kraftwerken sind Meerwasser-Entsalzungsanlagen verbunden. Die Tageskapazität betrug Ende 1972 236 000 cbm bei einem Spitzenbedarf von etwa 136 000 cbm. Der Ausbau auf 410 000 cbm/Tag ist vorgesehen.

Die Förderung von Erdöl wurde (besonders nach dem Zweiten Weltkrieg) von englischen und US-amerikanischen Gesellschaften vorangetrieben. Erdölförderung und -ausfuhr tragen zu etwa 65 % zum Bruttosozialprodukt bei; die Ausfuhren gehen vorwiegend in europäische Länder. Fast 95 % der Staatseinnahmen sind Steuern der Erdölgesellschaften und Konzessionseinnahmen (Royalties). Kuwait nimmt hinter Iran und Saudi-Arabien den dritten Platz in der Erdölförderung im Mittleren Osten ein. Die "Kuwait Oil Co." (BP und "Gulf Oil") besitzt auch eine Konzession für die dem Festland vorgelagerten Inseln und Küstengewässer (innerhalb der 6-Meilen-Zone). Gegenwärtig wird auf 8 Feldern aus fast 700 Quellen gefördert. Die jährl. Fördermenge entspricht nahezu dem Verbrauch der Bundesrepublik. Die staatliche (40 % private Beteiligungen)

"Kuwait National Petroleum Co." / KINPC besitzt eine der modernsten Raffinerien der Erde in Schaiba. Ende 1973 wurde die Staatsbeteiligung an den ausländischen Gesellschaften von 25 % auf 60 % erhöht; die volle Verstaatlichung wird angestrebt. Das bei der Förderung anfallende Erdgas wird größtenteils abgefackelt, jedoch nunmehr zunehmend in der Petrochemie genutzt.

Der Ausbau der Erdölindustrie hat neben dem Bau von Leitungen, Lagern, Verschiffungsanlagen ("terminals" auf hoher See), Raffinerien und Versorgungsanlagen auch zur Errichtung neuer Industriezweige geführt. Den im Verbund mit den Elektrizitätswerken arbeitenden Wasserdestillieranlagen sind Betriebe angeschlossen, die deren mineralische Rückstände verarbeiten (Salz, Soda, Chlor, Salzsäure). Gut entwickelt hat sich infolge großer staatlicher Bauvorhaben (Hafenanlagen, Flugplätze, Straßen, Wohn- und Industriebauten) die Baustoffindustrie (Zement, Bausteine). In der Herstellung von Handelsdünger ist Kuwait größter Produzent im Mittleren Osten. Um die Abhängigkeit von der Erdölausfuhr zu mindern, wurden Pläne für den Aufbau eines großen petrochemischen Industriekomplexes entwickelt; mit der Fertigstellung des Vorhabens wird um 1980 gerechnet. Außer einer Reihe von Montageunternehmen (Eisen- und Stahlkonstruktionen, Fahrzeuge, Maschinen, Möbel) arbeiten auch Betriebe des Nahrungs- und Genussmittelgewerbes (u. a. Getreidemühlen, Herstellung alkoholfreier Getränke, Backwaren, Block- und Speiseeis).

Verkehr: Mit der Zunahme des Verkehrsaufkommens sind besonders die Straßen und Hafenanlagen ausgebaut worden. Kuwait besitzt ein dichtes Netz von Stadt- und Ausfallstraßen, die nach Ahmadi, zur saudiarabischen und irakischen Grenze führen. Nach der Schließung des Sueskanals hat sich der Außenhandel zunehmend auf Straße und Schiene verlagert. Der Personenverkehr wird vorwiegend mit Omnibussen und Taxen der "Kuwait Transport Co." durchgeführt. Der Hafen Kuwait-Schuwaich wird erweitert, um das Umschlagsvolumen zu erhöhen. Auch die Kapazität des 1967 fertiggestellten Industriehafens Schaiba wird durch den Neubau einer Olpier erhöht. Der Öltransport über Rohrleitungen erfolgt hauptsächlich vom Nordosten des Burkan- (Burgan-) feldes nach Mina al Ahmadi. Dem Luftverkehr kommt für die Personenbeförderung wachsende Bedeutung zu. Die nationale Fluggesellschaft

"Kuwait Airways Corporation" bedient vor allem den Verkehr zwischen den Städten des Mittleren und Nahen Ostens; auch Ostafrika wird angefliegen.

G e l d u n d K r e d i t : Notenbank ist die "Central Bank of Kuwait"; sie wurde Anfang 1969 gegründet und soll in zunehmendem Umfang die Tätigkeiten des "Currency Board" übernehmen. Nach Abwertung der britischen Währung (November 1967) ist der offizielle Kurs des Kuwait-Dinar nicht verändert worden. Kuwait hat sich nach dem arabisch-israelischen Krieg (Juni 1967) verpflichtet, jährlich 55 Mill. KD. an Ägypten und Jordanien zu zahlen. Im Juni 1972 wurde auf Beschluß der kuwaitischen Regierung die Landeswährung vom Sterling-Block gelöst. Der Kurs des Pfund Sterling wird seitdem von der Zentralbank täglich festgesetzt. Auf einer Tagung arabischer Finanzfachleute wurde die Schaffung eines einheitlichen "Arabischen Dinars" gefordert, um die Wirtschaftskraft ungeschmälert nutzen zu können, die aus der Erdölmacht erwachsen ist.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Die Einnahmen des ordentlichen Staatshaushalts setzen sich zu rd. 95 % aus Steuern auf die Erdölförderung und Konzessionsabgaben (Royalties) zusammen. Arbeitnehmer zahlen keine Steuern. Wichtigste Ausgabeposten sind (wie in den Vorjahren) die für Bildung und Verteidigung. Das Haushaltsvolumen für das Finanzjahr 1973/74 liegt um rd. 10 % über dem des Vorjahres. Etwa 16 % (Vorjahr 12 %) der Ausgaben sind für Entwicklungsprojekte veranschlagt.

P r e i s e u n d L ö h n e : Statistische Angaben sind spärlich. Das infolge starker Einfuhrabhängigkeit relativ hohe Preisniveau hatte sich seit Jahren wenig verändert, jedoch ist in jüngster Zeit teilweise eine fallende Tendenz festzustellen. Zu den Löhnen und Gehältern ist festzustellen, daß die Einkommen der einheimischen Beschäftigten um ein Viertel bis ein Drittel höher sind als die der Nicht-Kuwaiter.

Klimadaten *)

(Langjähriger Durchschnitt)

Gegenstand der Nachweisung	Station	Ar Raudatain	Versuchs- farm Dscharra	Flughafen Kuwait	Schuwaich	Fahahil (Fahaheel)	Al Ahmadi	Ras al- Khafqi
-------------------------------	---------	-----------------	-------------------------------	---------------------	-----------	-----------------------	-----------	-------------------

Durchschnittlicher jährlicher Niederschlag (mm)

	103	88	94	104	71	98	58
--	-----	----	----	-----	----	----	----

Station Schuwaich

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Monatsmittel												
Lufttemperatur (°C)	13,4	15,9	20,6	25,0	31,2	35,3	36,8	36,4	33,1	29,2	20,1	15,0
Niederschlag (mm)	18	12	9	11	4	0	0	0	0	2	26	21
Relative Feuchte (%)	63	56	46	43	35	26	28	29	32	41	53	60
Tägliche mittlere Sonnenscheindauer (Std)	7,5	7,1	8,6	8,1	9,6	10,5	10,2	10,8	10,1	9,5	9,8	7,2
Tage mit Sicht unter 2 Meilen	2,9	3,2	4,5	4,3	5,6	7,6	5,9	3,2	2,2	1,5	1,9	1,3

*) Beobachtungen aus den Jahren 1956 bis 1967.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1965	1970	1971	1972	
Gebiet und Bevölkerung							
Gesamtfläche	qkm			18 040 ^{a)}			
Gesamtbevölkerung	JM	1 000	322 ^{b)}	467 ^{c)}	733 ^{d)}	815	914
Kuwaiter		1 000	162	220	346	375	.
	männlich	1 000	84	113	175	.	.
	weiblich	1 000	77	107	171	.	.
Nicht-Kuwaiter ¹⁾		1 000	160	247	387	440	.
	männlich	1 000	116	174	242	.	.
	weiblich	1 000	43	74	145	.	.
Bevölkerungsdichte	JM Einw. je qkm		18 ^{b)}	26 ^{c)}	41 ^{d)}	45	51

	1961 ²⁾	1965 ³⁾	1970 ⁴⁾				
	insgesamt		Kuwaiter		Nicht-Kuwaiter		
			männlich	weiblich	männlich	weiblich	
	1 000						
Bevölkerung nach Provinzen (Governorates)							
Kuwait-Capital	179,7	207,0	217,4	55,3	55,0	79,5	27,6
Kuwait-City	96,9	99,6	80,0	10,7	10,4	45,7	13,2
Außenbezirke	82,8	107,4	137,4	44,6	44,6	33,8	14,4
Hawalli	84,2	201,0	415,8	92,5	89,9	133,6	99,8
Ahmadi	40,0	59,4	100,0	26,8	26,5	29,0	17,8

	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Geborene	auf 1 000 d.Bev.	46,2	54,5	61,2	51,0	44,7
Gestorbene	auf 1 000 d.Bev.	5,2	5,4	5,3	4,9	4,9
Gestorbene im 1. Lebensjahr	auf 1 000 Lebendgeborene	39,8	33,1	35,9	33,2	39,4

	1961 ²⁾	1965 ³⁾				1970 ⁵⁾	
	insgesamt	Kuwaiter		Nicht-Kuwaiter		insgesamt	
		männlich	weiblich	männlich	weiblich		
	1 000						
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
unter 15	101,5	177,6	55,1	52,8	36,4	33,2	319,3
15 - 45	179,5	246,2	43,6	42,3	124,7	35,8	406,6
45 - 65		35,2	10,5	9,3	11,6	3,8	
65 und älter	.	8,3	3,2	3,2	1,1	0,8	12,9

	Einheit	1961 ²⁾	1965 ³⁾	1970 ⁴⁾
Bevölkerung in ausgewählten Städten				
Kuwait-Stadt (Kuwait City)				
Stadtgebiet	1 000	96,9		80,4 ^{e)}
Städt. Agglomeration	1 000	151,2	207,0	217,7 ^{e)}
Hawalli	1 000	37,7	64,5	106,5
Salimija (Salimiyah)	1 000	19,4	38,6	67,4
Dschalib und Odailiah	1 000	4,7	29,6	38,1
Abraq Khitan	1 000	8,7	23,6	38,0
Farawaniah	1 000	4,5	20,4	37,2
Fahahil (Fahaheel) und Badawiah	1 000	14,6	20,8	29,8
Dschahra (Jahra)	1 000	4,7	10,4	24,0
Ahmadi	1 000	12,9	18,7	21,2
Kitan	1 000	9,3	13,5	12,4
Qadisya	1 000	5,8	10,5	11,1
Dasma	1 000	8,3	13,0	8,2

1) Vorwiegend aus arabischen Staaten, aus Iran, Pakistan und Indien. - 2) Volkszählungsergebnis vom 20. Mai. Ohne Beduinen (17 747). - 3) Volkszählungsergebnis vom 25. April. - 4) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 19. April. Endergebnis: 738 660 Personen. - 5) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 19. April.

a) Einschl. vorgelagerter Inseln (u. a. Bubiyan und Failaka) und einschl. des nördlichen Teils der ehemals Neutralen Zone (2 040 qkm), der lt. Staatsvertrag vom 25. Dezember 1967 endgültig zu Kuwait gehört. - b) Volkszählungsergebnis vom 20. Mai. Ohne Beduinen (17 747). - c) Volkszählungsergebnis vom 25. April. - d) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 19. April. Endergebnis: 738 660 Personen. - e) Berichtigte Zahlen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961 ¹⁾	1965 ²⁾		
			insgesamt	männlich	weiblich
Nichtkuwaitische Bevölkerung ³⁾ nach ausgewählten Herkunftsländern	1 000	160	247	174	74
Jordanien	1 000	31	78	50	28
Iran	1 000	18	31	29	2
Irak	1 000	27	26	16	10
Libanon	1 000	16	21	13	8
Oman	1 000	14	20	17	3
Syrien	1 000	.	17	12	5
Pakistan	1 000	7	12	8	4
Indien	1 000	8	12	8	4
Ägypten	1 000	17	11	6	5

1965 ²⁾									
Kuwait		Kuwait-Stadt		Hawalli		Ahmadi			
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Anzahl									
Nichtkuwaitische Bevölkerung in den Provinzen (Governorates) nach Volksgruppen und Geschlecht									
Insgesamt	247 280	82 359	21 787	68 941	40 690	22 443	11 060		
Araber	187 923	56 400	16 940	56 486	37 459	13 478	7 160		
Asiaten	54 504	25 023	4 349	11 795	2 627	7 766	2 944		
Europäer	3 829	602	404	499	472	1 013	839		
Amerikaner	547	105	63	54	82	143	100		
Afrikaner	412	212	20	95	39	38	8		
Sonstige	65	17	11	12	11	5	9		

Einheit		1965 ²⁾			
		insgesamt	Kuwaiter	Nicht-Kuwaiter	
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	Anzahl	439 687	219 925	219 762	
Mohammedaner	Anzahl	24 640	134	24 506	
Christen	Anzahl	3 012	-	3 012	
Andere	Anzahl				

Gesundheitswesen

Staatl. mediz. Einrichtungen		1965	1967	1968	1969	1970
Krankenhäuser	Anzahl	8	10	10	10	12 ^{a)}
Polikliniken	Anzahl	38	38	38	38	
Zahnkliniken	Anzahl	36	38	37	37	
Gesundheitszentren für Mutter und Kind 4)	Anzahl	11	11	11	11	301 ^{a)}
Schulkliniken	Anzahl	150	195	185	203	
Gesundheitsüberwachungsstellen	Anzahl	11	11	11	11	.
Sanatorien	Anzahl	2	2	2	2	.
Betten in staatl. Krankenhäusern	Anzahl	2 745	3 300	3 381	3 505	3 597
Medizinisches Personal im Staatsdienst 5)						
Ärzte	Anzahl	450	490	520	527	710 ^{b)}
Zahnärzte	Anzahl	40	43	41	44	61 ^{b)}
Apotheker	Anzahl	68	70	72	74	169
Krankenschwestern voll ausgebildet	Anzahl	1 182	1 332	1 396	1 498	
Krankenpfleger	Anzahl	727	827	880	963	2 995
Hebammen	Anzahl	844	853	858	869	
nicht im Staatsdienst tätig						
Ärzte	Anzahl	110	121	122	158	.
Zahnärzte	Anzahl	16	14	14	15	.
Apotheker	Anzahl	.	33	66	83	.
Krankenschwestern	Anzahl	.	145	155	177	.
Hilfskrankenschwestern	Anzahl	.	52	61	67	.

1) Volkszählungsergebnis vom 20. Mai. Ohne Beduinen (17 747). - 2) Volkszählungsergebnis vom 25. April. - 3) 1971 auf insgesamt 440 300 Personen geschätzt, von denen mindestens die Hälfte ausländische Arbeitnehmer waren. - 4) Einschl. Entbindungsanstalten. - 5) 1970: einschl. nicht im Staatsdienst tätiger Personen.

a) 1971. - b) 1971 gab es insgesamt 585 Ärzte und Zahnärzte im Staatsdienst.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970
Krankenschwäger	Anzahl	.	56	58	74	.
Hebammen	Anzahl	.	36	76	80	.
Einwohner je Arzt	Anzahl	893	982	1 028	1 058	1 120
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	9 928	10 526	12 000	12 288	13 033
		1965	1966	1967	1968	1969
Ausgew. meldepfl. Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	325	452	259	345	434
Paratyphus	Anzahl	49	68	29	30	89
Bakterielle Ruhr	Anzahl	397	406	355	373	377
Tuberkulose, alle Formen	Anzahl	1 210	1 321	1 196	1 092	964
Keuchhusten	Anzahl	125	475	209	140	143
Akute Poliomyelitis	Anzahl	70	70	87	107	157
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	428	840	529	641	851
Malaria	Anzahl	47	40	73	130	92
		1965	1967	1968	1969	1970
Ausgew. Sterbefälle nach Todesursachen						
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	41	64	66	65	65
Bösartige Neubildungen ¹⁾	Anzahl	76	.	142	148	213
Diabetes mellitus	Anzahl	18	43	27	47	52
Bluthochdruck	Anzahl	70	59	66	98	113
Ischämische Herzkrankheiten	Anzahl	43	192	232	196	.
Sonstige Formen von Herzkrankheiten	Anzahl	325	151	170	84	.
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	39	80	141	69	93
Pneumonie	Anzahl	271	324	358	323	316
Bronchitis	Anzahl	39	56	52	50	28
Schleimhautentzündung ²⁾	Anzahl	220	322	235	389	.
Angeborene Mißbildungen	Anzahl	193	74	85	49	140
Infektionen der Neugeborenen	Anzahl	19	38	166	.	404
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	126	321	252	.	282
		1965	1968	1969	1970	1971
Ausgew. Schutzimpfungen						
Cholera	1 000	63,2	170,0	295,5	32,5	42,9
Diphtherie	1 000	12,7 ^{a)}	94,9	49,2	64,5	57,4
Poliomyelitis	1 000	.	41,6	83,5	277,3	76,4
Pocken	1 000	180,5	551,4	230,6	244,0	348,2
Tetanus	1 000	.	53,5	51,1	65,1	72,2
Tuberkulose (BCG)	1 000	31,7	55,4	42,2	46,0	27,6
Keuchhusten	1 000	.	31,5	30,8	39,9	27,6
		1965	1968	1969	1970	1971
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehranstalten ^{3) 4)}						
Grundschulen	Anzahl	73	76	80	84	83
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	48	61	68	77	84
Berufsbildende Schulen	Anzahl	4	5	.	.	3
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	2	.	.	.	4
Hochschulen ⁵⁾	Anzahl	-	1	1	1	1
Lehrkräfte ^{3) 4)}						
Grundschulen	Anzahl	1 965	2 425	2 577	2 789	2 813
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	1 503	2 739	3 317	3 865	4 586
Berufsbildende Schulen	Anzahl	126	228	269	309	317
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	99	297	379	405	348
Hochschulen ⁵⁾	Anzahl	-	71	119	158	.
Schüler bzw. Studenten ^{3) 4)}						
Grundschulen	Anzahl	44 131	54 028	54 377	54 418	57 414
Schülerinnen	Anzahl	19 075	23 512	23 805	23 942	.

1) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 2) Schleimhautentzündung des Magens und Zwölffingerdarms sowie entzündliche Darmkrankheiten. - 3) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 4) Nur staatliche Bildungseinrichtungen. 1970 gab es 694 Klassen in Privatschulen für Kuwaiter mit 876 Lehrern und 20 179 Schülern sowie 221 Klassen in Privatschulen für nichtkuwaitische Staatsangehörige mit 259 Lehrern und 5 117 Schülern. - 5) Universität Kuwait (gegr. November 1966). Außerdem: Technical College (gegr. 1954) mit 931 Studenten (1970).

a) Dreifachimpfung: Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	23 829	42 008	49 307	56 460	63 729
Schülerinnen	Anzahl	8 918	17 195	20 383	23 413	
Berufsbildende Schulen	Anzahl	941	1 307	1 550	1 733	1 387
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	680	2 384	2 477	2 547	2 103 ^{a)}
Hochschulen 1)	Anzahl	-	886	1 320	1 713	2 225 ^{a)}

		1965 ²⁾					
		insgesamt		Kuwaiter		Nicht-Kuwaiter	
				männlich	weiblich	männlich	weiblich
		Anzahl	%	Anzahl			
Bevölkerung nach dem Bildungsstand 3)							
Analphabeten		149 553	45,6	27 925	46 678	56 791	18 159
Nur Lesekundige		5 844	1,8	1 462	1 696	2 062	624
Lese- und Schreibkundige		107 620	32,8	27 590	11 458	56 394	12 178
Personen mit							
abgeschlossener Volksschulbildung		23 600	7,2	7 350	4 853	7 454	3 943
nicht abgeschlossener Mittel- oder höherer Schulbildung		34 808	10,7	6 028	2 320	17 273	9 287
abgeschlossene Oberschulbildung		5 368	1,6	327	38	4 090	913
Hochschulbildung mit akademischem Grad		410	0,1	29	-	330	51

		1965 ⁴⁾			1970 ⁵⁾		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Erwerbstätigkeit							
Erwerbspersonen	Anzahl	184 297	175 529	8 768	239 271	222 675	16 596
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	39,4	61,3	4,8	32,4	53,0	5,2
Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf	Anzahl	179 103	170 488	8 615	234 371	217 893	16 478
Selbständige	Anzahl	28 161	28 007	154	41 204	41 048	156
Mithelfende Familienangehörige	Anzahl	504	371	133	1 210	649	561
Lohn- und Gehaltsempfänger	Anzahl	150 438	142 110	8 328	191 647	175 900	15 747
Unbekannt	Anzahl	-	-	-	310	296	14
nach Wirtschaftsbereichen							
Landwirtschaft und Fischerei	Anzahl	1 979	1 970	9	4 060	4 051	9
Produzierendes Gewerbe	Anzahl	60 626	60 171	455	80 185	79 270	915
Energie- und Wasserwirtschaft	Anzahl	6 990 ^{b)}	6 985 ^{b)}	5 ^{b)}	7 252	7 236	16
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	6 989	6 575	414	7 171	6 455	716
Verarbeitende Industrie	Anzahl	17 835	17 819	16	32 088	31 973	115
Baugewerbe	Anzahl	28 812	28 792	20	33 674	33 606	68
Handel, Banken und Versicherungen	Anzahl	23 037	22 876	161	33 031 ^{c)}	32 460 ^{c)}	571 ^{c)}
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Anzahl	10 024	9 947	77	12 138 ^{d)}	11 997 ^{d)}	141 ^{d)}
Sonstige Dienstleistungen	Anzahl	82 527	74 687	7 840	104 136 ^{d)}	89 320 ^{d)}	14 816 ^{d)}
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	Anzahl	910	837	73	821	795	26
Arbeitslose	Anzahl	5 194	5 041	153	4 900	4 782	118

		1965 ⁴⁾	1970 ⁵⁾	1965 ⁴⁾	1970 ⁵⁾
		Anzahl		% der Altersgruppe	
Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgr. (im Alter von ... bis unter ... Jahren)					
10 - 15		1 999	1 857	1,1	0,6
15 - 20		13 477	14 720	34,2	23,8

1) Universität Kuwait (gegr. November 1966). Außerdem: Technical College (gegr. 1954) mit 931 Studenten (1970). - 2) Volkszählungsergebnis vom 25. April. - 3) Personen über 10 Jahre. - 4) Volkszählungsergebnis vom 25. April (berichtigt). - 5) Volkszählungsergebnis vom 21. April.

a) 1972: 2 500. - b) Einschl. sanitärer Dienste. - c) Groß- und Einzelhandel sowie Immobilien- und Gaststättengewerbe. - d) Kommunale, soziale und private Dienstleistungen.

Gegenstand der Nachweisung	1965 ¹⁾	1970 ²⁾	1965 ¹⁾	1970 ²⁾
	Anzahl		% der Altersgruppe	
20 - 25	36 622	40 367	65,1	55,3
25 - 30	42 201	50 528	71,3	64,8
30 - 50	77 212	112 042	73,7	69,2
50 - 55	6 340	9 883	59,1	61,5
55 - 60	2 960	4 519	55,7	57,2
60 - 65	1 949	3 065	33,1	38,4
65 und älter	1 537	2 290	18,6	17,8

Landwirtschaft, Fischerei Bodennutzung

Landwirtschaftliche Nutz-
fläche 3)

Gartenland
dar. Blumenbeete

Gepflanzte Bäume
in Gärten
an Straßen
auf Versuchsfarmen

Gepflanzte Sträucher
in Gärten
an Straßen
auf Versuchsfarmen

Einheit	1963	1964	1965	1968	1969
ha	.	542 ^{a)}	584 ^{b)}	407	1 331
ha	48	55	60	.	.
ha	12	12	12	.	.
1 000	190	206	203	.	.
1 000	159	174	170	.	.
1 000	24	25	26	.	.
1 000	7	7	7	.	.
1 000	34,2	44,3	55,5	.	.
1 000	31,8	36,3	40,0	.	.
1 000	0,6	6,2	13,7	.	.
1 000	1,8	1,8	1,8	.	.

Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Betriebe⁴⁾
nach Betriebsarten

Betriebe mit überw. Er-
zeugung für den heimi-
schen Verbrauch

Betriebe mit überw. Er-
zeugung für den Verkauf
Pflanzl. Erzeugung
Viehzucht
Geflügelzucht
Gemischte Betriebe

1970	
Betriebe	Betriebsfläche
Anzahl	ha
432	2 304
95	306
238	1 899
9	51
84	41
6	7

Ackerland	Dauer- kulturen	Wald- und Buschland	Sonstige Fläche	
			insgesamt	land- u. forst- wirtschaftl. nutzbar
ha				

Flächennutzung in landwirt-
schaftl. Betrieben 4)

nach Betriebsarten

Betriebe mit überw. Er-
zeugung für den heimi-
schen Verbrauch

Betriebe mit überw. Er-
zeugung für den Verkauf
Pflanzl. Erzeugung
Vieh- und Geflügelzucht
Gemischte Betriebe

493	48	39	1 724	1 482
75	37	10	184	111
400	9	29	1 461	1 347
13	2	-	76	23
4	-	-	3	1

Anbauf. ausgew. Erzeugnisse⁴⁾

Luzerne (Alfalfa)
Melonen
Gurken
Tomaten
Rettiche

Einheit	1970
ha	59
ha	62
ha	311
ha	107
ha	32

1) Volkszählungsergebnis vom 25. April (berichtigt). - 2) Volkszählungsergebnis vom 21. April. -
3) Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Städten und Dörfern. - 4) Vorläufige Zensusergebnisse
(432 Betriebe).

a) 1966. - b) 1967.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Viehbestand¹⁾						
Rinder	1 000	.	5	5	6	7
Kamele	1 000	.	6	6	6	6
Schafe	1 000	.	92	88	83	85
Ziegen ²⁾	1 000	.	70	69	67	65
Hühner ²⁾	1 000	69	69	78 ^{a)}	.	.
		1965	1968	1969	1970	1971
Ausgew. tier. Erzeugnisse						
Schlachtungen ³⁾	1 000	575,1	458,4 ^{b)}	427,5	500,3	.
Kühe	1 000	12,6	9,4	8,8	10,4	.
Kälber	1 000	8,6	0,3	0,2	0,5	.
Kamele	1 000	3,1	2,8	3,0	2,4	.
Schafe	1 000	376,8	414,6	413,4	481,1	.
Ziegen	1 000	174,0	31,0	2,1	5,8	.
Kuhmilch	1 000 t	.	6	6	7	7
Eier ⁴⁾	1 000 St	246,9	308,0	315,4	.	.
		1965	1969	1970	1971	1972
Fischerei						
Bestand an Fischereifahr- zeugen ⁵⁾	Anzahl	73 ^{c)}	117 ^{d)}	.	133	176 ^{e)}
Fangmengen	1 000 t	11,0	14,0	14,0	14,0	2,9 ^{f)}
Garnelen	1 000 t	4,0	6,5	6,5	6,5	2,4

Produzierendes Gewerbe

Betriebe und Beschäftigte
Energie- und Wasserwirt-
schaft
Bergbau, Gewinnung v. Stei-
nen u. Erden
Gewinnung v. Erdöl u.
Erdgas
Gewinnung v. Steinen u.
Erden
Verarbeitendes Gewerbe
Private Betriebe
dar. mit 5 und mehr
Beschäftigten
Staatliche Betriebe
Baugewerbe

1963 ⁶⁾		1965 ⁶⁾	
Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
Anzahl			
.	.	15 046	69 044
1 ^{g)}	678 ^{g)}	.	.
.	.	71	3 323
1 ^{g)}	2 ^{g)}	2	42
2 367	20 049	.	.
2 343	14 667	2 325	14 817
588	10 402	663	11 000
24	5 382	.	.
.	.	274	9 053
1965		1966	
Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
Anzahl			
437	3 220	397	3 375
75	190	41	79
317	1 818	362	2 300
3	22	2	51
20	411	14	380
3	13	1	7
5	117	4	327
4	582	3	483

Betriebe und Beschäftigte des
verarb. Gewerbes nach Wirt-
schaftszweigen⁷⁾
Nahrungsmittelindustrie⁸⁾
Textilindustrie
Holz- u. korkverarb. In-
dustrie⁹⁾
Papier- u. papierverarb.
Industrie
Druck- und Verlagswesen
Lederverarb. Industrie
Chemische Industrie
Öl- u. kohleverarb. In-
dustrie

1) September 1970: Vorläufige Zensusergebnisse. - 2) Bestand der landwirtschaftlichen Ver-
suchsstation. - 3) In städtischen Schlachthäusern. - 4) Erzeugnisse der landwirtschaftlichen
Versuchsstation. - 5) Fangboote und sechs Mutterschiffe der "United Fisheries of Kuwait Company
K.S.C." (früher "Gulf Fisheries Co.", "Kuwait National Fishing Co." und "Kuwait International
Fisheries Co."). - 6) Zensusergebnisse. - 7) Private Betriebe. - 8) Einschl. Getränkeindustrie.-
9) Einschl. Möbelindustrie.

a) Legehennen. - b) Einschl. 178 geschlachteter Büffel. - c) 1967. Nur Fangboote. - d) 1968. -
e) JA 1973: 206 Fahrzeuge. - f) Januar bis Oktober. - g) Staatliche Betriebe.

Gegenstand der Nachweisung	1965		1966	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
	Anzahl			
Verarbeitung v. Steinen u. Erden	122	2 516	116	2 629
Metallverarb. Industrie	165	1 164	99	1 093
Maschinenbau 1)	191	557	172	798
Fahrzeugbau 1)	858	3 934	764	3 851
Sonstige	125	273	117	293

Einheit	1965	1970	1971	1972	1973 ²⁾
Energiewirtschaft					
Installierte Leistung der Kraftwerke 3)	1 000 kW	303	400	400	536
Erzeugung v. Elektrizität in Werken für die öffentl. Versorgung	Mill.kWh	803	2 213	2 636	3 295
Wasserwirtschaft					
Gewinnung von Trinkwasser, destilliert	1 000cbm	9 666	26 545	30 700	86 000
Brackwasser	1 000cbm	15 701	22 952	22 028	
Brunnenwasser	1 000cbm	4 887	3 184	.	
Produktion ausgew. Erzeugnisse					
Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden					
Kalk 4)	t	.	742	.	.
Erdöl	Mill. t	109,0	137,4	146,8 ^{b)}	151,2 ^{b)}
Erdgas	Mill.cbm	1 788	4 044	4 300 ^{b)}	4 400 ^{b)}
Verarbeitendes Gewerbe					
Naphta	1 000 t	243	499	.	.
Motorenbenzin	1 000 t	224	1 192	506	597
Leuchtöl	1 000 t	43	612	.	494 ^{d)}
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	29	114	803	874
Heizöl, leicht	1 000 t	2 734	7 471	7 118	3 569
Heizöl, schwer	1 000 t	9 975	12 017	11 570	10 878
Bitumen	1 000 t	23	31	.	.
Stahlrohre	1 000 t	.	.	10	35
Asbestrohre	1 000 t	.	11	21	32
Kalksandsteine	Mill.St	42	36	56	.
Ätznatron	t	935	1 877	.	.
Chlor	t	927 ^{e)}	1 661	.	.
Salzsäure ⁵⁾	1 000 t	4,4	58	55	77 ^{f)}
Natriumchlorid	1 000 t	3,9	4,7	.	.
Stickstoffhaltige Düngemittel, berechnet auf N ⁶⁾	1 000 t	-	73,7	85,6	87,0 ^{f)}
Ammoniak (flüssig)	1 000 t	.	120	164	324 ^{f)}
Ammoniumsulfat 5)	1 000 t	.	71	71	90 ^{f)}
Harnstoff	1 000 t	.	162	182	357 ^{f)}
Weizenmehl	1 000 t	-	68,6	81,2	75,5 ^{g)}
Bau- und Wohnungswesen					
Baugenehmigung f. Hochbauten	Anzahl	5 757	4 326	.	.
Wohnbauten	1 000qm Nutzfl.	1 656	1 144	1 555	1 733
Nichtwohnbauten	1 000qm Nutzfl.	5 461	4 052	5 940	5 028
Geschäftsbauten	Anzahl	1 419	905	1 358	1 463
Industriebauten	1 000qm Nutzfl.	296	274	.	.
Fertiggestellte Wohnbauten 7)	Anzahl	237	239	197	270
	Anzahl	101	75	.	.
	1 000qm Nutzfl.	82	48	.	.
	Anzahl	195	199	.	.
	1 000qm Nutzfl.	155	191	.	.
	Anzahl	545	2 892 ^{h)}	.	.

1) Einschl. Reparaturwerkstätten. - 2) Januar bis Oktober. - 3) Elektrizitätswerk Schaiba-Süd. - 4) Ohne Erdölförderung in der früheren Neutralen Zone (1971 = 29,1 Mill. t; 1972 = 30,3 Mill. t), an der Kuwait und Saudi-Arabien jeweils mit 50 % beteiligt sind. - 5) Erzeugung der "Kuwait Chemical Fertilizer Co.". - 6) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 7) Häuser für Familien mit niedrigem Einkommen.

a) Januar bis November. - b) Ohne Einpreß- und ohne zurückgepreßtes und abgefackeltes Gas. - c) 1. Vj. - d) 1. Hj. - e) 1 000 hl. - f) Januar bis Oktober. - g) Ohne November. - h) 1968.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Außenhandel - Nationale Statistik ¹⁾						
Einfuhr (cif) ²⁾	Mill. US-\$	377,2	611,3	646,8	625,1	678,4 ^{a)}
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	1 243,0	1 391,0	1 475,7	1 580,5	2 406,8 ^{b)}
Ausfuhr (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	Mill. US-\$	+ 865,8	+ 779,7	+ 828,9	+ 955,4	+1 728,4
Einfuhr aus wichtigen Ursprungsländern						
EG-Länder ³⁾	Mill. US-\$	144,0	209,1	231,4	218,6	225,8
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	33,7	58,2	66,8	52,3	49,3
Großbritannien und Nord- irland	Mill. US-\$	60,0	78,1	81,6	74,0	75,2
Frankreich	Mill. US-\$	9,4	13,4	20,1	30,0	39,2
Italien	Mill. US-\$	20,0	31,4	31,9	30,1	27,4
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	77,1	104,5	96,0	82,9	94,1
Japan	Mill. US-\$	35,8	78,1	94,6	95,1	91,8
Libanon	Mill. US-\$	9,5	22,5	22,9	27,3	29,8
Volksrepublik China	Mill. US-\$	12,2	23,3	25,0	20,4	21,4
Indien	Mill. US-\$	11,1	24,7	30,9	23,3	20,7
Ausfuhr nach wichtigen Bestimmungsländern						
EG-Länder ³⁾	Mill. US-\$	2,1	4,2	3,0	4,3	.
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	0,3	0,2	0,4	0,4	.
Großbritannien und Nord- irland	Mill. US-\$	1,4	2,9	2,2	3,4	.
Saudi Arabien	Mill. US-\$	9,9	11,0	9,3	10,9	.
Iran	Mill. US-\$	12,6	10,8	10,9	9,5	.
Irak	Mill. US-\$	3,0	5,4	7,4	8,1	.
Indien	Mill. US-\$	0,5	2,8	2,2	4,9	.
Libanon	Mill. US-\$	2,1	2,5	2,5	4,2	.
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Lebende Tiere u. Nahrungs- mittel	Mill. US-\$	78,4	98,6	95,2	105,9	.
Zigaretten	Mill. US-\$	15,9	17,9	13,9	12,9	.
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill. US-\$	28,1	47,9	51,4	52,3	.
Zement	Mill. US-\$	8,4	16,8	16,4	13,0	.
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	19,6	25,1	28,5	25,5	.
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	38,7	73,1	81,1	68,1	.
Elektr. Maschinen, App., Geräte	Mill. US-\$	42,6	66,8	77,8	76,3	.
Fahrzeuge	Mill. US-\$	40,6	73,5	80,8	79,8	.
Bekleidung	Mill. US-\$	18,8	34,6	34,0	36,5	.
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Zigaretten	Mill. US-\$	10,2	7,4	3,4	3,3	.
Erdöl und Erdöldestilla- tionserzeugnisse	Mill. US-\$	1 203,4	1 332,6	1 411,1	1 506,7	.
Chemische Düngemittel	Mill. US-\$.	11,6	12,4	11,7	.
Bearbeitete Waren	Mill. US-\$	3,4	4,0	8,7	7,4	.
Nichtelektr. Maschinen	Mill. US-\$	2,6	6,1	7,0	7,1	.
Elektr. Maschinen, App., Geräte	Mill. US-\$	2,7	1,6	3,2	4,0	.
Fahrzeuge	Mill. US-\$	3,3	8,8	9,8	10,7	.
Sonstige bearbeitete Waren	Mill. US-\$	4,1	4,8	4,5	5,0	.

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)

		1965	1969	1970	1971	1972
Einfuhr (Kuwait als Her- stellungsland)	1 000 US-\$	36 307	46 588	68 428	93 776	89 592
Ausfuhr (Kuwait als Ver- brauchsland)	1 000 US-\$	30 147	56 581	42 382	41 940	53 973
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	1 000 US-\$	- 6 160	+ 9 993	-26 046	-51 836	-35 619

1) Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Kuwaits umfaßt das Staatsgebiet. Nachge-
wiesen wird der Generalhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungs-
land, in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der
Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob). Die Umrechnung der nationalen Währung (Dinar) in US-Dol-
lar erfolgte 1965 zum Durchschnittskurs von 1 000 Dinar = 2 800 US-Dollar. In allen übrigen
Jahren wurden die Werte ohne Umrechnung der Quelle entnommen. - 2) Einschl. Rohöl und Destilla-
tionserzeugnisse. - 3) EG der Neun.

a) 1972: 797 Mill. US-\$. - b) 1972: 2 983 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Wichtige Einfuhrwaren bzw.						
-gruppen						
Erdöl, roh	1 000 US-\$	35 599	46 182	63 999	90 973	87 049
Dieselmotorkraftstoff, Gasöle usw.	1 000 US-\$	-	-	3 736	1 714	379
Schweröle zum Heizen	1 000 US-\$	-	-	-	-	197
Teerdestillationserzeugnisse	1 000 US-\$	-	-	-	-	624
Wichtige Ausfuhrwaren bzw.						
-gruppen						
Molkereierzeugnisse u. Eier	1 000 US-\$	249	287	441	710	923
Arzneiwaren	1 000 US-\$	490	738	737	757	905
Riech- u. Schönheitsmittel	1 000 US-\$	336	529	705	737	752
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	379	612	670	660	661
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	542	1 060	975	1 260	1 844
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	1 367	2 661	1 686	1 450	744
Metallwaren	1 000 US-\$	1 496	3 299	1 153	1 071	1 355
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	4 381	20 368	9 173	6 811	10 440
Elektr. Masch., App.,Geräte	1 000 US-\$	4 550	5 823	5 708	4 602	6 380
Personenkraftwagen	1 000 US-\$	5 313	5 900	6 329	5 042	8 758
Last- u. Lieferkraftwagen	1 000 US-\$	528	2 956	3 755	4 363	6 551
San. hyg. Artikel, Heizkessel usw.	1 000 US-\$	374	538	447	532	680
Möbel	1 000 US-\$	790	764	783	929	896
Bekleidung	1 000 US-\$	689	1 115	1 327	1 519	2 011
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	1 000 US-\$	360	688	628	788	1 128
Verkehr						
Straßenverkehr						
Straßenlänge						
Gepflasterte Straßen	km	1 161	1 580	.	.	.
Bestand an Kraftfahrzeugen JE						
Personenkraftwagen 1)	Anzahl	58 574	102 360	112 386	120 809	.
Omnibusse	Anzahl	1 122	1 576	2 197	2 583	.
Lastkraftwagen	Anzahl	20 665	32 686	34 567	34 484	.
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	117	142	144	140	.
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen 1)	Anzahl	10 819	16 071	14 207	18 560	27 890
Omnibusse	Anzahl	253	419	560	5 770	6 710
Lastkraftwagen	Anzahl	2 891	4 613	5 507		
Schiffsverkehr						
Bestand an Handelsschiffen 2) JM						
Tanker	Anzahl	25	68	133	178	164
	1 000 BRT	113	441	592	647	656
	Anzahl	3	5	6	6	6
	1 000 BRT	101	316	424	424	424
Verkehr über See mit dem Ausland						
angekommene Schiffe	Anzahl	825	1 053	945	.	.
	1 000 NRT	2 842	3 890	3 415	.	.
angekommene Passagiere	1 000	21,0	9,7	14,4	.	.
abgereiste Passagiere	1 000	34,3	24,1	19,6	.	.
verladene Güter 3)	Mill. t	121,3	149,0	162,0	170,0	.
Luftverkehr						
Flughafen Makwa						
gestartete und gelandete Flugzeuge	Anzahl	13 281	13 447	14 088	14 153	.
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	136	246	274	292	.
Aussteiger	1 000	140	241	267	297	.
Durchreisende	1 000	64	90	95	84	.
Fracht						
Empfang	t	4 888	8 713	7 230	6 998 ^{a)}	.
Versand	t	932	2 138	2 831	3 569 ^{a)}	.
Personenkilometer 4)	Mill.	201,6	450,0	556,8	616,8	628,3 ^{b)}
Nettotonnenkilometer 4)	Mill.	3,7	11,9	15,0	15,1	15,6 ^{b)}

1) Einschl. Taxis. - Bei Neuzulassungen bis 1969. - 2) Schiffe mit 100 und mehr BRT. - 3) Nur Erdöl, einschl. desjenigen aus der Neutralen Zone. - 4) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft einschl. der im Ausland befliegenen Strecken, tkm einschl. Post, ab 1971 ohne Übergepäck.

a) Einschl. Post. - b) Ohne Februar.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1969	1970	1971	1972
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ¹⁾	Mill.	31,5	39,1	39,4	40,5	.
Fernsprechanschlüsse	1 000	22	51	58	67	68
Rundfunkteilnehmer ²⁾						
Hörfunk	1 000	.	102	105	110	.
Fernsehen	1 000	60	80	100	120	.
Fremdenverkehr						
Grenzkünfte von Reisenden	1 000	576,0	780,1	962,4	771,7	756,9 ^{a)}
Kuwaiter	1 000	135,0	177,8	199,7	151,6	.
nach Verkehrswegen						
Landweg	1 000	425,2	607,7	749,5	535,1	530,1 ^{a)}
Luftweg	1 000	129,8	158,5	201,0	226,9	212,3 ^{a)}
Seeweg	1 000	21,0	13,9	11,9	9,7	14,4 ^{a)}
nach ausgew. Herkunftsländern						
Irak	%	33,6	20,7	28,8	22,2	22,6
Saudi-Arabien	%	15,9	21,5	11,8	13,7	13,6
Jordanien	%	19,9	18,3	10,2	10,8	.
Ägypten	%	3,0	4,5	4,3	4,8	4,3
Syrien	%	5,3	8,7	4,9	4,6	4,3
Libanon	%	5,0	5,6	3,6	4,3	3,8
Iran	%	1,6	2,8	2,1	2,5	2,4
Oman	%	2,9	2,8	1,9	2,1	.
Indien	%	2,0	2,4	1,7	2,1	.
Bahrein	%	0,6	1,3	1,7	1,9	.
Pakistan	%	1,7	2,1	1,4	1,7	1,9
Großbritannien u. Nordirl.	%	2,2	2,0	1,4	1,7	1,4
Hotels	Anzahl	13	16	16	17	.
Hotelzimmer	Anzahl	587	730	940	884	.
Hotelbetten	Anzahl	.	1 593	.	1 370	.
		1965	1970	1971	1972	1973

Geld und Kredit

Währung

Kuwaiti Dinar, Dinar (KD.) Kuwait-Dinar = 1 000 Fils
(100 Fils = 1 Dirham)

Kurs New Yorker Notierung	JE	DM für 1 KD.	11,2000	10,2846	9,9689	9,9887	9,5416
	JE	US-\$ für 1 KD.	2,80	2,81	3,05	3,12	3,53
Gold- und Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	111,4	182,0	265,4	340,7	477,2
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) ³⁾	JE	Mill. KD.	32,1	44,8	50,4	57,1	71,3
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	KD.	69	61	62	63	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) ⁴⁾	JE	Mill. KD.	49,3	54,0	63,4	90,4	110,7 ^{b)}
Spar- und Termineinlagen ⁴⁾	JE	Mill. KD.	134,5	263,0	304,9	346,1	351,7 ^{b)}
Bankkredite an Private ⁴⁾	JE	Mill. KD.	74,3	141,3	160,6	210,0	325,7 ^{b)}

Öffentliche Finanzen

Staatshaushalt⁵⁾

Einnahmen	Mill. KD.	222,15	302,54	319,39	359,59	536,20 ^{c)}
Einkommensteuer der						
Ölgesellschaften	Mill. KD.		201,62	212,50	241,58	386,60 ^{c)}
Erdölabgaben (Royalties)	Mill. KD.	206,21	77,73	80,50	91,33	120,10 ^{c)}
Andere Einkommensteuer	Mill. KD.	0,26	0,20 ^{d)}	0,20	0,20	0,30
Zolleinnahmen	Mill. KD.	4,28	7,30 ^{d)}	7,00	7,30	7,90
Einkünfte aus Dienstleistungen	Mill. KD.	.	12,78	15,52	15,35	17,40
darunter:						
Wasser- u. Elektrizitätswirtschaft	Mill. KD.	4,32	5,39	5,91	5,99	7,20

1) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 2) Geräte in Gebrauch. - 3) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 4) Geschäftsbanken. - 5) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. April des vorhergehenden bis zum 31. März des angegebenen Jahres. - Ab 1970: Voranschläge.

a) 1971: 814 200, 600 800, 197 900 und 15 500. - b) 30. November. - c) Voranschlag 1974 (in Mill. KD.): Gesamteinnahmen: 568,0, darunter: 402,0 Einkommensteuer der Erdölgesellschaften, 128,0 Erdölabgaben; Entwicklungsausgaben: 90,0, darunter: 30,0 Elektrizitäts- und Wasserwirtschaft, 50,0 öffentliche Arbeiten, 5,0 Nachrichtenübermittlung (Erweiterung des Telefonnetzes); Reservefonds: 117,6. - d) Einschl. Hafengebühren.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mill. KD.	1,13 ^{a)}	4,43	6,17	5,68	6,50
Verkauf von regierungs- eigenem Land und Besitz	Mill. KD.	0,98	1,76	1,70	1,55	1,60
Andere Einnahmen	Mill. KD.	.	1,15	1,96	2,28	2,30
Ausgaben	Mill. KD.	.	302,54	319,39	359,59	536,20 ^{b)}
Ordentliche Ausgaben	Mill. KD.	109,15	232,02	241,92	264,83	310,57 ^{b)}
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. KD.	10,64	16,36	16,61	18,55	22,98
Bildungswesen 1)	Mill. KD.	13,75	30,35	31,41	36,64	47,12
Arbeit und Sozialwesen	Mill. KD.	3,05	5,56	5,81	5,91	8,16
Elektrizitäts- und Wasserwirtschaft	Mill. KD.	5,71	7,97	8,24	8,91	11,64
Handel	Mill. KD.	0,17	0,55	0,62	0,58	0,64
Öffentliche Arbeiten	Mill. KD.	8,41	10,79	10,68	11,33	14,22
Post und Nachrichten- übermittlung	Mill. KD.	2,48	4,26	4,43	5,19	7,65
Informationswesen	Mill. KD.	4,65	5,14	5,19	5,41	6,77
Inneres	Mill. KD.	11,39	20,16	20,94	22,14	28,57
Zoll u. Hafenverwaltung	Mill. KD.	4,50	6,04	6,12	6,41	9,01
Zivilliste	Mill. KD.	10,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Verteidigung	Mill. KD.	10,46	25,00	25,00	30,00	30,69
Landerwerb des Staates (Enteignung von Grund und Boden)	Mill. KD.	.	10,00	75,76	29,74	25,50 ^{c)}
Entwicklungsausgaben	Mill. KD.	.	57,44		60,28	76,13 ^{c)}
Elektrizitäts- und Wasserwirtschaft	Mill. KD.	.	20,74	.	27,20	30,58 ^{c)}
Öffentliche Arbeiten	Mill. KD.	.	26,60	.	24,18	39,04 ^{c)}
Post und Nachrichten- übermittlung	Mill. KD.	.	8,00	.	7,47	5,41 ^{c)}
Andere Ausgaben	Mill. KD.	.	2,10	.	1,42	1,10 ^{c)}
Reservefonds	Mill. KD.	.	3,07	1,70	4,75	124,03 ^{c)}
		1965	1967	1968	1969	1970

Preise und Löhne

Preise

Durchschnittl. Großhandels-
preise ausgew. Waren 2)

Hirse (irak.)	Fils/100 kg	2 900	3 250	4 000	2 963	3 000
Reis, weiß (amerikan.)	Fils/100 kg	7 700	8 100	11 000	10 906	9 250
Zucker (brit.)	Fils/100 kg	4 250	2 600	3 000	3 763	3 700
Bohnenkaffee (afrikan.)	Fils/100 kg	.	33 000	32 000	30 083	27 000
Tee (ceylon.)	Fils/2 kg	900	900	800	825	850
Eisenblech, schwarz	Fils/t	57 500	57 500	65 000	57 500	.
Erdöl, 31-31,9° Bé, fob Mena el Ahmadi 3)	US-\$/barrel ⁴⁾	1,59	1,59	1,59	1,59	1,60 ^{d)}

Durchschnittl. Einzelhan-
delspreise ausgew. Waren 5)

Lammfleisch, mit Knochen	Fils/kg	600	600	600	.	.
Rindfleisch, ohne Knochen	Fils/kg	500	480	500	.	489
Fisch, frisch						
Zubaidi	Fils/kg	320	320	320	.	313
Hamoor	Fils/kg	.	292	313	.	.
Eier, frisch (liban. Nr. 1)	Fils/12 St	276	178	228	228	240
Olivöl	Fils/l	360	292	306	279	329
Reis, gelb	Fils/kg	107	139	137	.	140
Kartoffeln	Fils/kg	100	86	75	86	75
Zwiebeln	Fils/kg	82	66	69	67	53
Apfelsinen	Fils/kg	130	215	129	128	150
Zucker	Fils/kg	50	50	58	60	86
Salz	Fils/kg	100	53	41	.	41
Pfeffer, schwarz	Fils/kg	.	582	550	.	.
Kardamom	Fils/kg	.	4 833	5 563	.	.
Kaffee, rein, geröstet	Fils/kg	750	750	667	600	500
Tee	Fils/kg	636	610	588	604	631
Elektrischer Strom	Fils/kWh	3	2	2	.	.

1) Ohne Universität. - 2) Januar. - 3) Jahresdurchschnitt. - Die Preise verstehen sich ohne evtl. lokale Hafengebühren oder sonstige Regierungsabgaben (Royalties), Verkaufssteuern u. dgl. Zu- bzw. Abschlag bei Abweichungen der Gradation: 2 Cents je vollen API-Grad und einem barrel (159 l). - 4) 1 barrel = 42 gallons = 158,983 l. - 5) Oktober.

a) Post und Nachrichtenübermittlung. - b) Darunter: Löhne und Gehälter 153,2 Mill. KD., Verpflichtungen im Ausland 50,2 Mill. KD., außerdem Auslandshilfe 1,4 Mill. KD. - c) Siehe Fußnote c), S. 18. - d) 1971: 2,09 US-\$, 1972: 2,36 US-\$, Juli 1973: 2,63 US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	1966		
Löhne						
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste männl. und weibl. Arbeiter nach ausgew. Wirtschaftszweigen und Berufen 1)						
Energiewirtschaft						
Elektroinstallateur im Außendienst	Fils	312	241	240		
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	Fils	162	150	150		
Verarbeitende Industrie						
Nahrungsmittelind.						
Bäcker	Fils	144 - 192	279	280		
Bekleidungsindustrie 2)						
Maschinennäher	Fils	216 a)	190	200		
Möbelindustrie						
Tischler	Fils	.	302	300		
Polsterer	Fils	187 - 250	253	250		
Polierer	Fils	93 - 187	211	210		
Druckgewerbe						
Handsetzer	Fils	170 - 192	212	210		
Maschinensetzer	Fils	144 - 192	375	375		
Drucker	Fils	144 - 216	250	250		
Buchbinder	Fils	90 - 170	212	215		
Hilfsarbeiter	Fils	45 - 90	86	90		
Chemische Industrie						
Chemiewerker (Mischer)	Fils	216	223	225		
Hilfsarbeiter	Fils	125	91	90		
Fahrzeugbau 3)						
Mechaniker 3)	Fils	288	302	305		
Baugewerbe						
Ziegelmaurer	Fils	.	375	375		
Stahlbaumonteur	Fils	.	220	220		
Zementierer	Fils	187	310	310		
Zimmermann	Fils	162	310	310		
Maler	Fils	250	310	310		
Elektroinstallateur	Fils	250	250	250		
Hilfsarbeiter	Fils	94	125	125		
Verkehr						
Omnibusverkehr						
Fahrer	Fils	.	250	250		
Schaffner	Fils	.	209	210		
Güterbeförderung im Straßenverkehr						
Lastkraftwagenfahrer 4)	Fils	187	190	200		
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgew. Wirtschaftszweigen und Berufen 1)						
Chemische Industrie						
Laborant 5)	m KD.	.	99	100		
Einzelhandel						
Verkäufer 5)	m KD.	.	40	.		
Großhandel						
Lagerverwalter 5)	KD.	.	60	60		
Stenotypistin 5)	KD.	.	50	50		
Bankgewerbe 6)						
Kassierer	KD.	.	95	95		
Maschinenbuchhalter m /w 6)	KD.	.	70	70		
		1967	1968	1969	1970	1971
Sozialprodukt 7)						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. KD	872	951	989	1 084	1 417
je Einwohner	KD.	1 530	1 510	1 433	1 445	1 794
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 2,1	+ 9,1	+ 4,0	+ 9,6	+30,7
je Einwohner	%	- 6,8	- 1,3	- 5,1	+ 0,8	+24,2

1) Oktober. - 2) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle). - 3) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 4) Lkw unter 2 t. - 5) Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit betrug im Oktober 1966 48 Stunden. - 6) Die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit betrug im Oktober 1966 36 Stunden. - 7) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. 4.

a) Maschinennäherinnen: 192 Fils.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1968	1969	1970	1971
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. KD	5	5	5	4	4
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung	Mill. KD	28	31	37	39	47
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. KD	474	530	557	652	902
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. KD	34	37	36	38	42
Baugewerbe	Mill. KD	43	42	39	34	40
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. KD	80	84	85	81	90
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	Mill. KD	30	33	35 ^{a)}	36 ^{a)}	41 ^{a)}
Übrige Bereiche	Mill. KD	174	185	195 ^{a)}	200 ^{a)}	251 ^{a)}
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. KD	872 ^{b)}	951 ^{b)}	989	1 084	1 417
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. KD	183	195	208	215	259
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. KD	643	707	727	811	1 096
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern u.d. übrigen Welt	Mill. KD	- 138	- 158	- 149	- 175	- 266
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. KD	688	744	786	851	1 089
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. KD	4	4	4	3	2
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. KD	692	748	790	854	1 091
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. KD	:	:	:	:	:
= Verfügbares Einkommen	Mill. KD	:	:	:	:	:
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. KD	280	297	306	325	340
Staatsverbrauch	Mill. KD	135	144	152	160	224
Anlageinvestitionen	Mill. KD	163	157	170	153	156
Vorratsveränderung	Mill. KD	23	14	19	13	- 8
Ausfuhr v. Waren u. Dienstleistungen	Mill. KD	519	587	628	706	983
= Einfuhr v. Waren u. Dienstleistungen	Mill. KD	248	248	286	273	278
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. KD	872	951	989	1 084	1 417

a) Einschl. indirekter Steuern (netto). - b) Einschl. einer statistischen Differenz.

Entwicklungsplanung

Ein erster umfassender Entwicklungsplan (Fünfjahresplan 1967 bis 1972) wurde von einem "Planungsrat" ausgearbeitet und nach Revision des Entwurfs Anfang 1967 veröffentlicht. Vorausgegangen waren eine Reihe von Planungen für einzelne Aufgabenbereiche (u. a. Wasserversorgung, Hafenbau, Erdölraffinerie, Düngemittelproduktion). Hauptziel des gegenwärtigen Plans (nach Vorschlägen der Weltbank) ist der Strukturwandel zu einer vom Erdöl unabhängigeren Wirtschaft. Ein 1965 in Kraft getretenes Industrieförderungsgesetz sichert Kapitalanlegern eine Reihe von Vorteilen (u. a. Steuer- und Zollbefreiung, finanzielle Unterstützungen) zu. Weitere langfristige

Ziele sind Erhöhung des Erziehungs- und Ausbildungsniveaus, Sicherung einer höheren wirtschaftlichen Wachstumsrate, Verminderung der ungleichen Entwicklungsbedingungen zwischen Städten und kleineren Orten durch Verbesserung der Infrastruktur, Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze und Bildung eines größeren Wirtschaftsraumes durch Koordinierung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungsbestrebungen mit anderen arabischen Ländern. Die jährliche Zunahme des Bruttosozialprodukts sollte 6,5 % betragen. Die Gesamtinvestitionen waren in Höhe von 912 Mill. KD. veranschlagt, sie sollten sich wie folgt verteilen:

<u>Aufgabenbereiche</u>	<u>Mill. KD.</u>	<u>%</u>
Sozialwesen, öffentl. Einrichtungen	64,0	7,0
Gesundheitsdienst	33,0	3,6
Bildungswesen	74,0	8,1
Landwirtschaft, Fischerei	12,0	1,3
Energie- u. Wasserwirtschaft	148,9	16,3
Gewinnung v. Erdöl u. Erdgas	70,0	7,7
Erdölindustrie	29,7	3,3
Verarbeitendes Gewerbe	28,6	3,1
Baugewerbe	187,0	20,6
Verkehr u. Nachrichtenverkehr	167,9	18,4
Dienstleistungen	22,0	2,4
Sonstiges	75,0	8,2
	<u>912,1</u>	<u>100</u>

Rund 56 % der Gesamtinvestitionen sollten von der Regierung aufgebracht werden. Von der privaten Wirtschaft wurden rd. 38 % der Investitionen erwartet, während gemischtwirtschaftliche Unternehmen etwa 6 % der zu investierenden Mittel aufbringen sollten.

Eine Reihe von Projekten sind bereits fertiggestellt oder befinden sich vor der Fertigstellung. Die Planung legt das Schwergewicht auf den Ausbau der Süßwasserversorgung (u. a. durch Bau von weiteren Meerwasserentsalzungsanlagen), die Errichtung von Krankenhäusern (Habarak al Kabir, Fahahil), die Durchführung eines landwirtschaftlichen Entwicklungsprojektes (6 000 ha) bei Sulibiya und den Bau einer Zementfabrik. Wichtige industrielle Vorhaben sind der Ausbau des Düngemittelwerks von Schaiba, der Bau von zwei Ammoniak-

fabriken sowie die Errichtung weiterer Rohölpumpstationen. Ferner ist die Erweiterung der Handelsflotte, der Ausbau der Hafenanlagen sowie Erweiterung und Modernisierung des Fernsprechnetzes vorgesehen.

Kuwait ist 1972 dem New Yorker Abkommen beigetreten, das die Beteiligung der Erdölstaaten an den Fördergesellschaften festlegt. Außerdem wurde die Fördermenge 1972 nur unwesentlich erhöht (um 3 % gegenüber 7 % im Vorjahr). Diese Politik der Produktionskontrolle verfolgt das Ziel, nur soviel Erdöl fördern zu lassen, wie zur Finanzierung der Entwicklungsvorhaben erforderlich ist. Anfang November 1973 haben die erdölproduzierenden arabischen Staaten (OAPEC) in Kuwait beschlossen, die Erdölförderung sofort um 25 % zu drosseln. Es wurde erklärt, die "Waffe Erdöl" solange einzusetzen, bis die von Israel besetzten arabischen Gebiete befreit und eine Lösung des palästinensischen Flüchtlingsproblems erreicht sei. Ferner wurden eine Preiserhöhung von 17 % sowie ein Lieferboykott gegen die Vereinigten Staaten und die Niederlande beschlossen. Die Regierung Kuwaits will darüber hinaus statt der ursprünglich beschlossenen 25 % nunmehr 60 % des Eigentums der internationalen Erdölkonzessionsgesellschaften enteignen.

Mit Bahrain wurde ein weitreichendes Kooperationsabkommen (Juni 1973) unterzeichnet, das auf nahezu allen wirtschaftlichen Gebieten eine enge Zusammenarbeit vorsieht.

Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland 1950 bis 1972 (öffentl. und privat)

Mill. DM

38,2

1. Öffentl. Leistungen insgesamt

Mill. DM

0,5

a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)

0,5

b) Kredite

-

darunter:

Mill. DM

Öffentl. Entwicklungshilfe¹⁾ 1950 bis 1972 insgesamt

0,5

a) Technische Hilfe i.w.S.

0,3

b) Sonst. Zuwendungen (humanitäre Hilfe usw.)

0,2

c) Kapitalhilfe

-

¹⁾ Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen.

	<u>Mill. DM</u>
2. Private Leistungen insgesamt	37,7
a) Kredite und Direktinvestitionen	2,8
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	34,9
II. Offentl. Netto-Leistungen der DAC-Länder ¹⁾ 1960 bis 1971 insgesamt	<u>Mill. US-\$</u> 50,33
dar.:	<u>Mill. US-\$</u>
Vereinigte Staaten	35,00
Japan	14,01
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen 1960 bis 1971 insgesamt	<u>Mill. US-\$</u> - 48,30 ^{a)}

1) DAC = Development Assistance Committee der OECD.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen. Es handelt sich um Rückzahlungen im gleichen Zeitraum für Leistungen, die überwiegend vor 1960 erfolgten.

Quellenhinweis *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
State of Kuwait, The Planning Board, Central Statistical Office, Kuwait	Statistical abstract 1970
	Monthly statistical bulletin
	Foreign trade statistics
Kuwait Chamber of Commerce and Industry, Kuwait	Annual report on economic conditions in Kuwait, 1963
Kuwait Government Press	Education in Kuwait 1969 - 70, 1971
	Kuwait economy 1968 - 69, 1970
	The oil of Kuwait. Facts and figures, 1970
Kuwait Oil Company, Kuwait	Annual review of operations
Arab Petroleum Directory, Kuwait	The petrol directory 1972

*) Nur nationale und regionale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben

INTERNATIONALE MONATSAZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich — Umfang 60 Seiten — Format DIN A4

Preis DM 6,—, Jahresbezugspreis DM 64,—

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang 50 bis 180 Seiten — Format DIN A4

Folgende Länderberichte sind noch erhältlich (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes)

Äthiopien 1972	11,—	Haiti 1965	5,—	Mali 1966	5,—
Argentinien 1968	11,—	Honduras 1966	5,—	Marokko 1969	9,—
Birma 1972	9,—	Indien 1971	11,—	Nicaragua 1966	5,—
Bulgarien 1972	9,—	Indonesien 1968	9,—	Niger 1966	5,—
Burundi 1967	4,—	Irak 1967	6,—	Nigeria 1967	7,—
Ceylon 1972	9,—	Iran 1967	9,—	Ostafrikanische Gemeinschaft 1971	11,—
Chile 1970	11,—	Jordanien 1969	9,—	Panama 1966	7,—
China (Taiwan) 1970	9,—	Jugoslawien 1974	11,—	Paraguay 1965	5,—
China, Volksrep. 1969	9,—	Kamerun 1968	7,—	Polen 1973	11,—
Costa Rica 1966	8,—	Kenia 1969	9,—	Rumänien 1967	6,—
Dominikan. Republik 1965	4,—	Kongo (Dem. Rep.) 1970	9,—	Somalia 1966	8,—
Ecuador 1965	5,—	Korea, Süd- 1969	9,—	Thailand 1967	7,—
Elfenbeinküste 1969	11,—	Länder im Rat für Gegenseitige Wirt- schaftshilfe 1970	11,—	Togo 1969	7,—
El Salvador 1965	6,—	Liberia 1973	9,—	Tschad 1964	5,—
Ghana 1972	9,—	Madagaskar 1973	9,—	Tunesien 1970	11,—
Großbritannien und Nordirland 1964	9,—	Malawi 1967	8,—	Türkei 1972	11,—
Guatemala 1966	4,—	Malaysia 1969	11,—	Ungarn 1972	9,—
Guinea 1967	5,—				

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte — Umfang je Heft ca. 30 Seiten — Format DIN A4 — Bis einschl. Jahrgang 1970 DM 1,—

Ab Jahrgang 1971 DM 2,—; Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 86,—. Ab Jahrgang 1974 DM 3,—; Jahresbezugspreis (48 Berichte) DM 129,—

Folgende Länderkurzberichte sind noch lieferbar (angegeben ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes):

Äquatorialguinea 1972	Guatemala 1973	Madagaskar 1972	Singapur 1972
Äthiopien 1973	Guinea 1973	Malawi 1973	Somalia 1970
Albanien 1971	Guyana 1973	Malaysia 1973	Sowjetunion 1973
Argentinien 1973	Haiti 1972	Mali 1971	Spanien 1973
Australien 1973	Honduras 1972	Malta 1972	Sri Lanka (Ceylon) 1973
Bahrain, Katar 1972	Indien 1973	Marokko 1972	Sudan 1972
Barbados 1973	Irak 1972	Mauretanien 1971	Südrhodesien 1970
Belgien 1971	Iran 1974	Mauritius 1971	Swasiland 1971
Birma 1973	Irland 1972	Mexiko 1973	Syrien 1971
Bolivien 1973	Island 1971	Mongolei 1972	Tansania 1973
Botsuana 1970	Israel 1972	Nepal 1973	Thailand 1973
Brasilien 1972	Italien 1972	Neuseeland 1971	Togo 1973
Bulgarien 1973	Jamaika 1973	Nicaragua 1972	Trinidad und Tobago 1970
Burundi 1972	Japan 1972	Niger 1973	Tschechoslowakei 1973
China, Volksrep. 1973	Jemen Arab. Rep. u. Dem. Volksrep. 1973	Nigeria 1973	Tunesien 1972
Dänemark 1971	Jordanien 1973	Norwegen 1971	Türkei 1974
Dominikan. Rep. 1971	Kambodscha 1968	Obervolta 1972	Uganda 1973
Ecuador 1973	Kanada 1970	Österreich 1972	Ungarn 1973
Elfenbeinküste 1973	Kenia 1973	Pakistan 1972	Uruguay 1972
El Salvador 1973	Kolumbien 1972	Panama 1973	Venezuela 1973
Fidschi 1972	Korea, Nord- 1971	Paraguay 1972	Vietnam, Nord- 1973
Finnland 1972	Korea, Süd- 1973	Peru 1973	Vietnam, Süd- 1972
Frankreich 1973	Kuba 1972	Philippinen 1974	Zaire, (Dem. Rep. Kongo) 1973
Gabun 1973	Kuwait 1974	Portugal 1973	Zentralafrik. Republik 1974
Gambia 1971	Laos 1971	Ruanda 1970	Zypern 1971
Ghana 1973	Lesotho 1971	Rumänien 1972	
Griechenland 1972	Libanon 1972	Saudi-Arabien 1973	
Großbritannien und Nordirland 1973	Luxemburg 1971	Schweden 1972	
		Sierra Leone 1973	